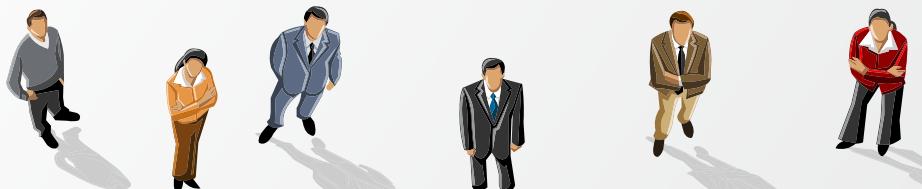




Ausgabe 1/2020

# im Fokus

gut informiert - besser versichert



*Leo Forsbeck*

**Versicherungsmaklerin  
Kim Hahn**

## Riester-Rente „funzt“

Oftmals in Verruf geraten und immer wieder aufs Neue negativ durch die Presse verunglimpft, nagt auch heute immer noch am Image der Riester-Rentenversicherung. Sicher gibt es auch schlechte Produkte im Bereich der Riester-Rente. Vor allen bei der ersten „Generation“. Aber um diese ausfindig zu machen, gibt es ja uns, Ihren unabhängigen Versicherungsmakler. Seit rund 18 Jahren existiert diese Vorsorgelösung bereits.

Tatsächlich ist die Riester-Rente besser als ihr Ruf. Sie ist sicherheitsorientiert und erzielt durch die staatliche Förderung und/oder steuerliche Anerkennung ganz ordentliche Renditen. Dies haben, entgegen anderen Aussagen, bereits mehrere Studien belegt. Trotzdem muss immer auch der Einzelfall beleuchtet werden. Denn nicht für jeden ist „Riester“ die beste Lösung.

Immerhin hat das IVFP (Institut für Vorsorge und Finanzplanung) für das Jahr 2018 aus einer anonymisierten Auswertung von rund 23.500 Verträgen einen Renditeindex von 3,4 Prozent nach Kosten und Steuern errechnet. Der Geschäftsführer des IVFP, Herr Michael Hauer, äußerte sich dahingehend, dass die Riester-Rente „das Instrument der privaten Altersvorsorge für alle Einkommensklassen“ sei.

Insbesondere Frauen sind in den Einkommensgruppen bis 20.000 € überproportional vertreten, wodurch diese von der staatlichen Förderung sehr gut profitieren. Das ist auch gut so! Frauen sorgen leider immer noch deutlich weniger vor als Männer.



Liebe Kundin, lieber Kunde,  
sehr geehrte Interessenten,

wir hoffen, Sie hatten einen super tollen Jahresanfang und konnten sich über die Feiertage gut und ausgiebig erholen!

Gefühlmäßig kaum begonnen, befinden wir uns schon im zweiten Monat des neuen Jahrzehnts. Der Übergang von der besinnlichen zur närrischen Zeit erscheint fast nahtlos. Allen, die am bunten Treiben der Fastnacht ihre Leidenschaft gefunden haben, wünschen wir viel Spaß mit der „5.Jahreszeit“.

Heute „räumen“ wir mit hartnäckigen Vorurteilen gegenüber der Riester-Rente auf, die zu Unrecht einen schlechten Ruf genießt. Um im Rentenalter ein paar finanzielle Sorgen weniger zu haben, führt kein Weg an der Eigenverantwortung vorbei. Und besser, man fängt mit kleinen Sparbeträgen an, anstatt dieses Thema auf die lange Bank zu schieben. Herauszufinden, ob und wie sich „Riester“ für Sie lohnt, dabei helfen wir gerne.

Auch die beiliegende Checkliste möchten wir Ihnen ans Herz legen. Sie hilft Ihnen und uns, Ihren Versicherungsschutz auf evtl. veränderte Lebenssituationen anpassen zu können.

**Kim Hahn**  
Versicherungsmaklerin

## Hätten Sie es gewusst?

Auch Autodiebe genehmigen sich gerne ein freies Wochenende. Dies fanden Statistiker des GDV heraus. Die meisten Autos werden in der Zeit von Montag bis Freitag gestohlen. In der letzten Dezemberwoche ruhen sich die Diebe meistens sogar ganz aus.



## „App“ oder Schrott?

In seiner aktuellen Ausgabe hat das Magazin „Finanztest“ verschiedene „Versicherungsmakler-Apps“ von Check24 und Co. durchleuchtet. Technisch sind die Apps offensichtlich soweit ganz in Ordnung. Die Beratung hingegen sei laut Testurteil bestenfalls befriedigend, teilweise sogar nur ausreichend oder mangelhaft. Mit Empfehlungen wie „Dein Tarif ist okay, aber es gibt auch etwas Günstigeres“, kann man nicht wirklich viel anfangen. Die Analysten kritisieren auch, dass weder der Kundenbedarf vollständig abgefragt, noch der Kundenwunsch geklärt würde. Von allen sechs getesteten Apps versenden alle die gesammelten Informationen über den Mobilfunkanbieter des Kunden – unter anderem auch an Facebook. Bleibt also fraglich, wo die teilweise hochsensiblen Kundendaten tatsächlich überall landen.



## Rückenleiden immer noch führend

Nach wie vor stehen Rückenleiden sowie weitere Muskel-Skelett-Erkrankungen vorrangig als Ursache für Krankheitsfälle. Mit „Rücken“ sind Männer häufiger betroffen, als Frauen. An zweiter Stelle folgen Erkrankungen der Atmungsorgane, dicht gefolgt von Erkrankungen der Psyche. Hierbei wiederum sind Frauen stärker betroffen – so zumindest belegt es eine Analyse der Krankenkasse DAK-Gesundheit.

Längst ist es aber kein Geheimnis mehr, dass viele Krankheitsursachen – auch z. B. die leidigen Rückenschmerzen – von psychischen Belastungen/Überbelastungen herrühren. Immer mehr Mediziner betrachten deshalb gesundheitliche Zusammenhänge „ganzheitlich“. Werden Belastungen für die Psyche groß, macht sich dies häufig auch in körperlichen Beschwerden bemerkbar. Frauen sind dabei oft viel offener, solche Probleme anzugehen. Männer hingegen sind nicht selten der Meinung, stark sein und in der Gesellschaft funktionieren zu müssen. Nur keine Schwäche zeigen, ist weit verbreitet. Dabei kann der Gang zur Psychotherapie, mit dem Erlernen von neuen Verhaltensweisen, oft der bessere Weg sein, als nur die Symptome mit „bitteren Pillen“ zu behandeln.

## Armes Deutschland

Laut einem Bericht der Osnabrücker Zeitung vom Vorsitzenden des Bundesverbandes Deutsche Tafel – Herr Jochen Brühl – ist die Zahl der Menschen, die ihre Lebensmittel in Tafelläden kaufen, bundesweit um 10 Prozent auf über 1,6 Mio. gestiegen. Bei den Rentnern sind mittlerweile sogar schon 20 Prozent (ca. 430.000 Menschen) „Kunden“ bei den 940 Tafeln in Deutschland.

## Gurtmuffel aufgepasst

Wer als Beifahrer bei einem Unfall verletzt wird, hat grundsätzlich Anspruch auf Schadenersatz. In einem aktuellen Urteil hatte sich jedoch das OLG Rostock (Urteil vom 25.10.2019, Az.: 5 U 55/17) damit zu beschäftigen, ob bei nicht angelegtem Sicherheitsgurt ein Mitverschulden vorliegt. Das Urteil fiel für die junge Klägerin gravierend aus. Von den geforderten 320.000 € Schadenersatz nach einem Schädel-Hirn-Trauma und schwerer Behinderung wurde ein Drittel aberkannt. Obwohl die junge Frau auf der Rücksitzbank Platz genommen hatte. Die Richter vertraten jedoch die Meinung, dass bei angelegtem Sicherheitsgurt die schweren Verletzungen hätten teilweise vermieden werden können.

## Der „Trick“ mit dem Datum

Schreiben Sie auch gerne das Datum in einer abgekürzten Form wie z. B. 15.07.19? Falls ja, empfehlen wir Ihnen zukünftig eine andere Schreibweise, die auch wir uns schon angewöhnt haben. Windige Gestalten könnten bei einer Datumsangabe in der Kurzform (z. B. 22.02.20) einen kleinen Zusatz (19) anfügen. Schon wird aus 22.02.20 - 22.02.2019. Findet man neben diesem Datum dann auch noch Ihre Unterschrift, befinden Sie sich, z. B. mit einer Zahlung oder Lieferung, bereits in Verzug. Den Gegenbeweis für diese Fälschung zu erbringen, dürfte schwer fallen und kann ganz einfach vermieden werden.

IHR VERSICHERUNGSPARTNER

**Leo Forsbeck**  
Versicherungsmaklerin  
**Kim Hahn**

**Leo Forsbeck**  
Versicherungsmaklerin  
Kim Hahn  
Werther Straße 34  
53902 Bad Münstereifel  
Tel. 022 53.84 20  
Fax 022 53.80 61  
[info@forsbeck.de](mailto:info@forsbeck.de)  
[www.forsbeck.de](http://www.forsbeck.de)

IMPRESSUM

**Herausgeber**  
Leo Forsbeck  
Versicherungsmaklerin  
Kim Hahn  
Werther Straße 34  
53902 Bad Münstereifel  
Tel. 022 53.84 20  
Fax 022 53.80 61

**Text und Redaktion**  
Ulrich Mahlich  
**Design**  
© Dieter Durban Design GmbH  
**Erscheinungsweise**  
6-mal jährlich  
**Bildnachweis**  
[jozsitoeroe/stock.adobe.de](https://www.jozsitoeroe.com)  
[Oulaphone/stock.adobe.de](https://www.Oulaphone.com)

**Hinweise:** Alle Beiträge sind nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und erstellt worden. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität kann jedoch keinerlei Haftung übernommen werden. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte der im Newsletter angegebenen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.